

# MITGLIEDER-INFO

Oktober 2016

Nr. 5/2016

---

**Überraschendes Vorgehen bei der Revision des Urheberrechtsgesetzes: Statt dass die Vernehmlassungen und der Ergebnisbericht veröffentlicht werden, wird die AGUR12 wieder eingesetzt – weil die Vorlage zu umstritten sei. Der DUN fordert mehr Transparenz und macht sich weiterhin für die Nutzeranliegen stark.**

---

Mit der laufenden Revision soll das Urheberrechtsgesetz an die Modernisierung und das digitale Zeitalter angepasst werden. So weit, so gut. Allerdings wurde in den Vernehmlassungen mehr oder weniger jeder Vorschlag bestritten. Es ging dazu die Rekordzahl von **1'224** Vernehmlassungen ein!

## **Internetsperre und -zensur befürchtet**

Was vermochte so sehr zu mobilisieren? Insbesondere die Regelungen zur Bekämpfung der Internetkriminalität – und dabei so kontroverse Punkte wie Netzsperrungen, Überwachungen durch die Provider, Zustellen von Warnhinweisen – bewegten die Gemüter. Eingriffe in Grundrechte, die Angst vor Internetsensur und Big-Brother-Methoden riefen viele Reaktionen hervor.

Zudem forderten aber Gedächtnisinstitutionen, Wissenschaft, Bildung und Forschung für sich neue Gesetzesbestimmungen, damit sie ihre Aufgaben in der digitalen Welt überhaupt noch erfüllen können. Wie und

wo genau in den Vernehmlassungen die Interessen aufeinanderprallten, ist allerdings noch nicht klar. Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) von Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat bis jetzt weder die Vernehmlassungen veröffentlicht noch den Ergebnisbericht zugänglich gemacht, obwohl dies an sich im Vernehmlassungsgesetz so vorgesehen ist.

## **Wieder eingesetzte AGUR12 solls richten**

Stattdessen wurde die Arbeitsgruppe AGUR12 (im Jahr 2012 von Bundesrätin Sommaruga gegründet) wieder eingesetzt. Dazu gehören sechs Vertreter der Kulturschaffenden, drei Produzentenvertreter, drei Nutzer – darunter der DUN – zwei Konsumentenvertreter sowie drei aus der Verwaltung und neu auch zwei Vertreter der Internet Service Provider. Grund für die Wiedereinsetzung der AGUR12 sei, dass die Vorlage so umstritten sei, dass sie so nicht dem Parlament vorgelegt werden könne. Der AGUR12 II wurde mit der Herkulesaufgabe betraut, die Vorlage so zu überarbeiten, dass sie breit akzeptiert werde.

Der DUN kritisiert dieses Vorgehen. Der Bericht zuerst vorzulegen, wäre demokratisch-politisch richtig gewesen und hätte ein transparentes Vorgehen ermöglicht.

## **Resultat zurzeit noch völlig offen**

Innerhalb der AGUR12 haben sich drei Untergruppen gebildet, die versuchen sollen, Kompromisse zu einzelnen Themen zu finden. Der DUN macht sich primär in der Arbeitsgruppe für die Wissenschaftsschranke,



DACHVERBAND DER URHEBER - UND NACHBARRECHTSNUTZER  
FEDERATION DES UTILISATEURS DE DROITS D'AUTEURS ET VOISINS

die verwaisten Werke, das zwingende Zweitveröffentlichungsrecht und die erweiterte Kollektivlizenz stark. Zur Internetkriminalität werden wir keinen unverhältnismässigen Regelungen zustimmen, uns für die Grundrechte einsetzen und sicherstellen, dass nicht der Provider als Hilfspolizist verpflichtet wird. Selbstverständlich bleibt auch unser zentrales Anliegen – die Limitierung der Tarifabgaben und der Kampf gegen die unangemessenen Erhöhungen (und damit

auch die Bekämpfung der Mehrfachabgaben) – bestehen. Ob und inwiefern diese AGUR12 II ein Resultat oder gar einen Kompromiss erzielen wird, ist noch völlig offen.

★★★

## REMINDER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

Wir freuen uns, Sie an der diesjährigen Mitgliederversammlung am

**Dienstag, 25. Oktober 2016, ab 8.30 Uhr**

bei unserem Mitglied der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern begrüssen zu dürfen. Nach dem ordentlichen Teil zeigt unser diesjähriger Gastreferent Emanuel Meyer, Leiter Urheberrecht im Institut für Geistiges Eigentum auf, wohin es mit der umstrittenen Revision des Urheberrechtsgesetz geht – und auch, wo es sicher nicht hingeht.